



Abend-

Zeitung.

51.

Donnerstag, am 28. Februar 183

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell).

Die Patienten.

(Fortsetzung.)

Das Fräulein Sidonie hatte der Schwester im Bezug auf jene entscheidende Erklärung des Herrn von Graumar geschrieben, hatte die verrätherischen, von ihm zurückgelassenen Briefe des Ungenannten beigefügt und sie aus Schonung dringend gebeten, weder der Inlage noch jener beiden Friedenstörer künftighin Erwähnung zu thun. — Nina überraschte sie bald darauf durch ihr Erscheinen. Bin ich angenehm, sagte sie: so dankst Du dies Vergnügen der guten Waldhof, die nach Stromfeld kam, mir den wesentlichsten Beweis ihres Wohlwollens zu geben und die ich begleitet habe, um den Rath der weiseren Schwester zu vernehmen. Wäre ich aber unangenehm, so erheitere Dich die Nachricht, daß Mönig's Natalie gen Himmel fuhr. Ihre Mutter hat die Verfallene wie eine Gräfin herausgeputzt, hat sie in Atlas gelegt und Angelika derselben den schönsten Palmenzweig des Gewächshauses und einen Thränenstrom gespendet.

Sie ruhe sanft! sprach Sidonie wehmüthig lächelnd: der arme Willo wird untröstlich seyn.

N. Ja, in der Gegenwart, bald aber ruht auch er wieder, sanft wie die Verlorene, doch lebend und lebensstroh und schmachtet nach Ersatz, der ja nicht fehlen kann.

S. Du hast ihn hoffentlich gesprochen?

N. Kaum gesehen. Er schien mich und Helmi-

nen zu vermeiden, ein Opfer, das unfehlbar seiner Hinsterbenden galt. Jetzt also lassen wir ihn schwärmen und trauern und sprechen von mir, die im Begriffe ist, aus einer leidigen Scheinbraut zur wirklichen zu werden, wenn Du es anders rathsam findest. Nimm denn als mein Orakel auf dem Dreifuße Platz; höre und entscheide! — Zu den Befreundeten der Waldhof gehört ein überschwenglich reicher Witwer, dem vor kurzem die einzige Tochter starb, der sich vereinsamt fühlt, sich wieder vermählen will und Jene deshalb in's Vertrauen zog, da er mich während des Winters öfter in ihrem Kreise und mein Weben und Wesen Gnade vor seinen Augen fand.

Ueberschwenglich reich? wiederholte die Schwester in sichtlich Spannung: Ich kenne hier und ringsum Keinen unseres Standes, den der Reichthum drückt, also ist er wahrscheinlich ein Wechselter? — Wohl gar ein Getaufster?

N. Er ward als Christenkind gleich mir und Dir getauft, ist insofern auch ebenbürtig, da er vor Jahren baronisiert ward. Der Mann hat zudem ein prächtiges Haus, eine köstliche Villa, Wagen und Pferde; sieht täglich Gesellschaft und trug die krankhafte, ihm das Leben erschwerende Tochter auf den Händen.

S. Ein seltener Sänstenträger. Doch bitte ich nun auch um das ABER, an dem es da nicht fehlen kann.